Liebesrezept für den Tod

Spoiler für 2/3 Staffel!!!

Von ElliotAlderson

Kapitel 18: Zeit heilt nicht alle Wunden

*Wow, endlich mal wieder ein Kapiteltitel, ich werd' verrückt *hust**
So, jetzt wird es noch mal ein wenig sentimental und ich werde dem Wunsch, dass Dean nun endlich wieder zurückkommt, gleich nachgehen, eigl waren auch nur 2 Kapitel geplant und dann sollte er wieder auftauchen, aber ich habe soviele Kapitel dazwischen geschoben, das ich erst jetzt zu meinen Kapiteln, beim Schreibanfall komme (könnt ihr euch noch erinnern? XD)
Das Kapitel dass als übernächstes kommt (also das 19) sollte ursprünglich das 14 werden Oo
*Ich werde die jetzigen Kapitel jedoch umschreiben, da sie jetzt nicht mehr hundertprozentig passen, aber kein Problem, hab' ich eh noch nicht abgetippt, wird' 'n Kinderspiel *grins**
Beachtet die Rechtschreibung und alles nicht, ich hab's mir heute morgen schnell ausgedacht geschrieben^^''
Und nun freut euch<3
euch alle schmus

Kapitel 18: Zeit heilt nicht alle Wunden

3 Jahre später

Sam saß vor der kleinen Kerze, die Bobby soeben angezündete hatte.
Jedes Jahr machten sie dieses kleine Ritual.
Heute war es das vierte Jahr.
Das vierte Jahr, an dem sie an diesem Tisch saßen, den Sam hassen gelernt hatte.
Er konnte ihn nicht mehr sehen.
Dieses alte brüchige Holz, die feinen Einkerbungen, bis zu den tiefen Furchten, in denen sich manchmal etwas Flüssigkeit sammelte, wenn die Luft zu feucht war.
Altes, graues, totes Holz, an dem sie jedes Mal saßen, wenn ein Tag wie dieser anbrach.
Es schmerzte.
Es schmerzte jedes Mal.
Dabei hatte Sam geglaubt, dass die Zeit Wunden heilen konnte, doch dem war nicht so.

Sam fühlte sich, als ob der Schmerz nur noch weiter anstieg, immer wenn sie hier saßen, an dem Tag, an dem er seinen Bruder verloren hatte.
Weihnachten, Geburtstag, ja sogar Valentinstag.
Valentinstag!

Er und Dean hatten sich ihre Liebe gestanden.
Dean hatte endlich Gefühle gezeigt.
Gefühle, die er lange Zeit unterdrückt hatte.
Gefühle, die ihm Angst gemacht hatten und die ihn fast hätten daran zerbrechen lassen.
Und nun würde er gar nichts mehr fühlen.
Nur noch Schmerz und Angst.
Er verfluchte sich.
Sie hatten noch immer keine Lösung, keinen Anhaltspunkt, einfach rein gar nichts.
Und Ruby...
Ruby hatte sich nie mehr gemeldet.
Ein paar Mal hatte er versucht sie zu sich zu rufen, doch sie kam nicht.
War ihr etwas zugestoßen?
War es da draußen wirklich so gefährlich, wie sie behauptet hatte?
Oder fühlte sie sich in ihrem Stolz verletzt, sodass sie Sam nicht mehr helfen wollte?
Hatte sie Sams Anschuldigungen wahr gemacht?
Sam seufzte leise.
Er hatte alles verbockt...

Sam starrte gedankenverloren auf die Kerze.
Sie flackerte.
Sam zog die Stirn kraus.
Es wehte nicht einmal ein Lüftchen.
Die Fenster waren dicht und zu.
Der Winchester ließ seinen Blick schweifen.
Auch Bobbys Augen wanderten über den Raum und sie wurden größer, als sie einen Schatten vorbeihuschen sahen.
Dieser verschwand in dem Türspalt, der braunen Holztür, die stets verschlossen war.
„Im Zimmer!“, rief Sam erschrocken und erhob sich hastig, während die Kerze dabei ausging.
Sam spurtete nach vorne, Bobby hinterher und beide flogen durch das Holz, das zerbrach, als sich beide Jäger darauf schmissen.
Die Tür hing schief an einer Angel und Sam stürzte in den Raum.
Er sah aus wie immer.

Die Bücherstapel, die deutlich kleiner geworden waren, da Sam sie immer wieder in das andere Zimmer verfrachtete, um zu überprüfen, ob nicht doch etwas brauchbares drinstand.
Die verriegelten Fenster, mit den heruntergeklappten Jalousien, durch die nur ein paar Streifen des spärlichen Sonnenlichtes drang und die in der Luft fliegenden Staubteilchen schwach schimmerten.
Der knarrende Boden, so wie überall im Haus, da das Holz langsam morsch wurde und einen leicht süßlichen Duft verbreitete.
Und Dean, der noch immer dalag, blass und leblos, umgeben von den verschnörkelten

Zeichen und Symbolen, die ihn schützen und ihn erhielten.
Die Sonne traf sachte seine Haut und Sam hätte diesen Anblick, fast als friedlich bezeichnet.
Doch die tiefen Spuren an seinem Hals, die Wunde an seinem Bauch und das dreckig rote Blut, dass noch immer an seiner Kleidung klebte, verhinderte diesen Gedanken.
Sam wandte den Blick ab.

„Was ist das?“, fragte Bobby und Sam sah zu ihm herüber, bis er dessen Augen folgte und das kleine, abermals in Leder gebundenes Buch entdeckte, das am Rand des Siegels lag.
Sam nahm es vorsichtig vom Boden, spürte wie dick und hart es innen war und klappte es auf.
Ein kleiner silberner Dolch kam ihm entgegen, mit einer langen blonden Haarsträhne um den Griff gewickelt.
Sam wusste sofort vom wem das alles stammte.
Der Dolch sah fast aus wie der von Ruby und die Haarsträhne stammte eindeutig von ihr.
Sie hatte das Buch hinterlassen.
„Ruby?“, rief Sam und sah sich um.
Keine Antwort.
Sie war nicht mehr hier.
Sie – der Schatten – war verschwunden.

Mit zittrigen Fingern fuhr Sam über die Buchseite.
Bobby hatte sich dicht neben Sam gestellt und beugte sich ein wenig vor, um in die Lektüre zu schauen.
Hatte sie eine Lösung gefunden?
Stand sie in diesem Buch?
Sam überflog die Seite.
„Das...das ist eine Anleitung...“, sagte er so leise, das man ihn kaum verstand.
„Für was?“, fragte Bobby irritiert und er sah Sam an.
Dieser erwiderte den Augenkontakt und seine Miene war freudig, erschrocken und angsterfüllt zugleich.
„Wie man ein Tor zur Hölle erschafft.“

Ruby ist nicht tot! >.<"